

4.445  
389.245  
6.504



EINSÄTZE  
STUNDEN  
AKTIVE

GRÜSCHT  
SI  
ZEMMA  
HELFA  
NIT  
LUGG  
LO 2019



Ing. Hubert Vetter  
Landesfeuerwehr  
inspektor

Die Einsatzstatistik zeigt es uns schon seit vielen Jahren, die Feuerwehren sind unmittelbar von den Folgen der Naturereignisse betroffen. Einsätze, ausgelöst durch Hochwasser, Muren und Sturm sind mit einem Drittel des gesamten Einsatzaufkommens eine ständige Herausforderung für uns Feuerwehren. Die Medien würden es als Folge der durch den Klimawandel veränderten Einsatzbilder darstellen. Unabhängig davon können wir feststellen, dass wir diesen Herausforderungen nur schlagkräftig begegnen können, wenn Ausrüstung, Ausbildung und Personal stimmen. Besonders bei diesen Einsätzen ist die Zusammenarbeit mit Sachverständigen und Behörden, mit Dienststellen der Polizei, der Straßenverwaltung, dem Bundesheer und von Privatfirmen eine zusätzliche Notwendigkeit, die unsere Führungskräfte hervorragend beherrschen. Über Jahre hinweg wurden Stützpunktwehren mit den notwendigen Geräten wie Pumpen und Beleuchtungssätze zusätzlich ausgestattet. Sie garantieren einen gezielten Einsatz durch Ausbildung und ständiges Training.

Derartig großen Herausforderungen ehrenamtlich zu begegnen ist eine vorbildliche Leistung und bei weitem nicht selbstverständlich. Es bedarf nicht nur moderner Ausrüstung und hervorragender Ausbildung. Das wichtigste sind die Feuerwehrleute, die Menschen die dahinterstehen. Die Menschen, die motiviert und engagiert rund um die Uhr für den Einsatz zur Verfügung stehen. Die Unterstützung dieses persönlichen Einsatzes ist auch die Verantwortung der Behörden und der Politik. Ob auf Gemeinde- oder Landesebene sowie in der Gesellschaft genießt das Feuerwehrwesen deshalb großes Ansehen und Unterstützung. Dafür möchte ich mich im Namen unserer Mitglieder und vor allem auch bei unserer Bevölkerung bedanken. Mit diesem starken positiven Hintergrund werden wir auch in Zukunft die Herausforderungen angehen und engagiert zum Wohle der Menschen unseres schönen Landes Vorarlberg arbeiten.

## Feuerwehr der Generationen

### Leistungsbewerbe Aktive

Jedes Jahr startet die Bewerbssaison mit den Einzelbewerben Funk Bronze, Silber und Gold, an welchen insgesamt 95 Teilnehmer/innen erfolgreich mitgemacht hatten. Der Landes-Feuerwehr-Leistungsbewerb 2019 stand ganz im Zeichen des 150. Jubiläumfestes der Feuerwehr Rankweil und unter dem Motto „Wer ist der Schnellste ›umma Berg‹?“, dem zahlreiche Bewerbungsgruppen und Gäste folgten. Als Landessieger mit dem Goldenen Helm ging die Feuerwehr Übersaxen hervor. Der Herbst wird traditionell mit den Leistungsprüfungen eingeläutet. Zum ersten Mal wurde nun offiziell die Technische Leistungsprüfung auch für Feuerwehren ohne technische Stützpunktaufgabe durchgeführt. In Götzis, Silbertal und Egg waren insgesamt 17 Gruppen erfolgreich am Start. Im selben Zeitraum fand die Atemschutz-Leistungsprüfung in Rötis statt, welche ebenfalls in 3 Stufen angeboten wurde. Gesamt haben 24 Trupps in Bronze, 18 in Silber und 14 in Gold die Leistungsprüfung erfolgreich bestanden. Abschluss des Bewerbungsjahres bildet der alle zwei Jahre stattfindende Bewerb um das FLA in Gold, welcher gerne auch als „Feuerwehr-Matura“ betitelt wird. Die erstplatzierten waren Martin Gstach – Frastanz, Daniel Martin – Götzis und Simon Zech – Braz unter den gesamt 19 erfolgreichen Teilnehmern.

**Leistungsbewerbe und Highlights der Feuerwehrjugend**  
Die Jugend steht den Aktiven bei den Bewerben um nichts nach. Als Sieger des goldenen Feuerwehrjugendhelms ging erstmals die Feuerwehrjugend St. Gerold hervor. Auch bei der Jugend schließt die Leistungsprüfung um das FJ-FLA Gold das Bewerbsjahr ab. Die Jugendlichen müssen gestellte Aufgaben teilweise Einzel, als Trupp und in einer Gruppe lösen, wobei jeder für sich bewertet wird. Damit reihten sich weitere 32 Jugendliche in die Liste der stolzen FJLA Gold Besitzer ein. Nach vielen Stunden der Vorbereitung war es am Wochenende vom 23. - 25.8. soweit: Das 14. Feuerwehrjugend Landeszeltlager bereitete den Jugendlichen und Betreuern drei tolle Tage. Insgesamt waren 56 Jugendgruppen mit über 700 Teilnehmern beim Zeltlager dabei. Ein großer Dank gilt allen Beteiligten zum guten Gelingen des Zeltlagers, insbesondere den Mitgliedern der Feuerwehr Ludesch.



Das Feuerwehrausbildungszentrum blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück.



## Feuerwehrausbildungszentrum

3.764 Teilnehmer nutzten das breite Angebot an Basis-, Fach- und Führungsausbildungen in Kombination mit verschiedenen Spezialisten-Fortbildungen. Die Schwerpunkte des Jahres 2019 waren u. a. die Tunnelausbildung, das Technical Rescue Training und die Dienstgrade-Fortbildungen.

Neben dem regulären Jahresprogramm wurde die Zusammenarbeit mit der Polizei in der Ausbildung zusätzlich intensiviert. Das gegenseitige Kennenlernen und die Abstimmung in Ausbildungsbereichen war eine Bereicherung für beide Seiten.

Durch die Ausweitung der praktischen Ausbildung können die Fertigkeiten und Kompetenzen der Teilnehmer permanent ausgebaut werden. Fachlich geschultes Personal, welches in den verschiedenen Einsatzszenarien das Erlernete einbringen kann, wird in Zukunft benötigt.

Besonders hervorheben dürfen wir die Veranstaltung Technical Rescue Training, welche mit über 180 Beteiligten von Feuerwehr und Rettungsdienst die Wichtigkeit der gemeinsamen Fortbildung der Organisationen darstellt. Hand in Hand Übungsszenarien abzuwickeln, diese im Anschluss zu besprechen und mögliche Handlungsfelder für die Weiterentwicklung zu erkennen, sind die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2019 war die Abwicklung von Tunnelleinsätzen. Die Ausbildung fand im fünften Jahr in Folge in Kooperation mit der Feuerweherschule Vilpian (IT) statt. Der hohe Ausbildungsstandard und die praktischen Übungsmöglichkeiten sind der Garant für eine perfekte Vorbereitung für mögliche Einsätze.

Für die weitere Aus- und Weiterbildung wurde auf dem Gelände des Feuerwehrausbildungszentrums ein „Übungsdach“ errichtet. Die erstmalige Verwendung in der Ausbildung wird im Frühjahr 2020 sein.

## Wir gedenken Verstorbenen

59 Feuerwehrmitglieder sind seit dem Jahr 2019 nicht mehr unter uns.

Wertvolle Menschen, die viele Jahre ihres Lebens dem Wahlspruch der Feuerwehr: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ treu und verlässlich gefolgt sind. Was uns bleibt, ist ein Dank auszusprechen und jedes einzelne Feuerwehrmitglied und dessen Leben in dankbarer Erinnerung zu behalten.

Im Jahre 2019 sind folgende Kameraden von uns gegangen:

Barbisch Hermann	1943	Rankweil
Bechter Josef Anton	1932	Langenegg
Bilgeri Otto	1932	Lingenau
Bischof Josef	1940	Rankweil
Bitsche Johann	1934	Thüringen
Blank Ulrich	1973	Sulzberg
Breuss Alfred	1954	Götzis
Ender Julius	1941	Mäder
Erath Josef	1939	Au
Felder Hubert	1949	Egg
Felder Jodok	1950	Andelsbuch
Flatz Alfons	1927	Egg
Fussenegger Udo	1957	Mäder
Gasser Karl	1935	Schwarzach
Gassner Engelbert	1928	Raggal
Gassner Reinhard	1962	Mahle König KG
Götze Laurin	1946	Lauterach
Hagen Karl	1944	Lauterach
Hämmerle Andreas	1966	Lustenau
Hollenstein Albert	1945	Lustenau
Hörfarter Hans	1934	Höchst
Immler Roman	1951	Bildstein
Kaufmann Hubert	1931	Kenelbach
Kleinhans Günter	1952	Bludenz
Knapp Herbert	1933	Bregenz-Stadt
Kohler Rudolf	1924	Andelsbuch
Latinovic Milan	1942	Hard
Leiler Rudolf	1928	Schoeller GmbH&CoKG
Lerch Markus	1987	Gaschurn
Lerchenmüller Herbert	1932	Hard
Mähr Kunibert	1930	Duns
Malin Karl Michael	1946	Klaus
Mitternützer Michael	1919	Zumtobel Lighting GmbH
Morscher Roman	1937	Klaus
Müller Alois	1930	Feldkirch-Tisis
Natter Josef Anton	1941	Egg
Nessler August	1931	Dalaas
Nigsch Elmar	1937	Sonntag
Olz Ernst	1940	Lauterach
Pachner Felix sen.	1927	Bürs
Pfeifer Martin	1933	Gaschurn
Pichler Heinrich	1925	Stuben
Purtscher Hubert	1951	Götzis, Bludesch
Riedmann Alois	1955	Lauterach
Rümmele Wolfgang	1946	Dornbirn
Schäfer Günter	1958	Koblach
Schaffer Hugo	1931	St. Gerold
Scheffknecht Kurt	1932	Lustenau
Schmid Helmut	1932	Hard
Seeberger Xaver	1932	Bludenz
Semmler Franz	1946	Götzis, Rankweil
Sieber Karl	1921	Kenelbach
Sturm Johann	1939	Rankweil
Thurnher Josef	1943	Gaschurn
Vonblon Wendelin	1952	Bludenz
Walch Karl	1947	Bludenz
Wittwer Martin	1926	Gaschurn
Wolf Jakob	1941	Schwarzenberg
Zelowitz Heinrich	1929	ÖBB Infrastruktur

## Personelles wir begrüßen

**Reinhard Karg** ist neuer Bezirksvertreter für den Bezirk Bregenz und löst den langjährigen Bezirksvertreter Bertram Leitner ab.

**Markus Süß** ist neuer Bezirksvertreter für den Bezirk Feldkirch. Er übernimmt die Funktion von Wolfgang Huber, der diese Funktion zuvor inne hatte.

**Ricky Buschenreithner** ist neuer Abschnittsfeuerwehrkommandant für den Abschnitt 10. Er löst damit den langjährigen AFK Johann Haas ab.

**Stefan Fischer** ist neuer Abschnittsfeuerwehrkommandant für den Abschnitt 13. Er übernimmt das wertvolle Amt von Rudolf Hartmann.

**Josef Fröhlich** ist neuer Abschnittsfeuerwehrkommandant für den Abschnitt 43 und löst Hubert Bonner als Abschnittsfeuerwehrkommandant ab.

**Christof Ganahl** ist neuer Abschnittsfeuerwehrkommandant im Abschnitt 15. Sein Vorgänger war Josef Schönherr.

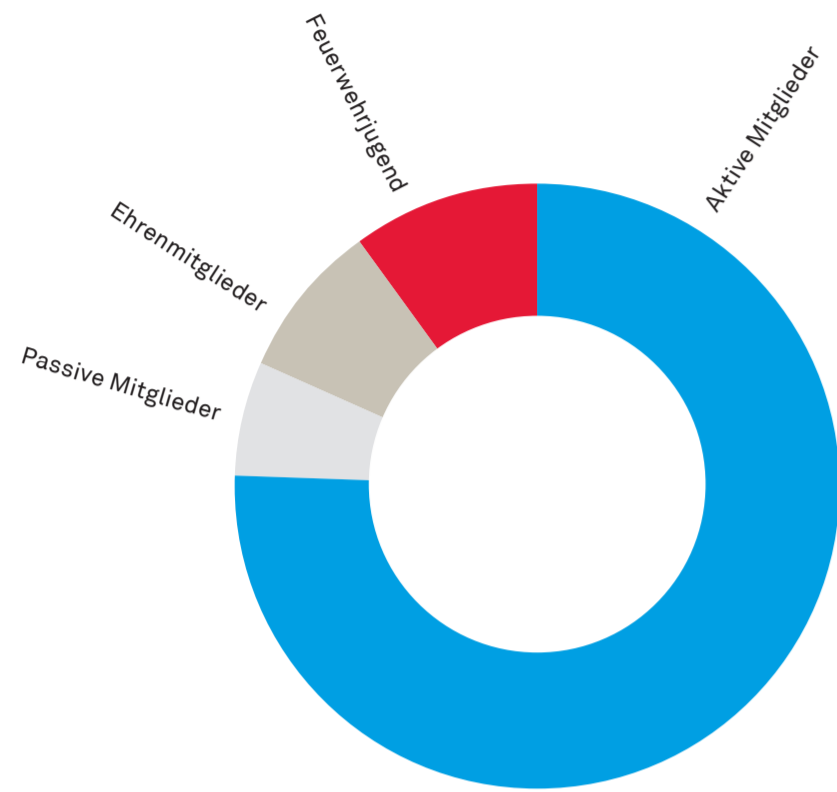
**Gerhard Girardi** ist neuer Abschnittsfeuerwehrkommandant für den Abschnitt 41 und löst den langjährigen AFK Eugen Böckle ab.

**Markus Greber** ist neuer Abschnittsfeuerwehrkommandant im Abschnitt 12. Er übernimmt die Funktion von Florian Beiser.

**Christof Feuerstein** ist neuer Bezirksjugendreferent und somit für den Feuerwehrnachwuchs im Bezirk Bludenz zuständig. Er übernimmt die Aufgabe von Martin Bachmann.

**Thomas Franz** ist neuer Bezirksjugendreferent für den Bezirk Dornbirn. Er löst Arthur Sottopietra als zuständigen für den Feuerwehrnachwuchs im Bezirk Dornbirn ab.

# FEUERWEHR ZAHLEN



**8.768 Feuerwehrleute**

in 120 freiwilligen Orts- und 23 Betriebsfeuerwehren

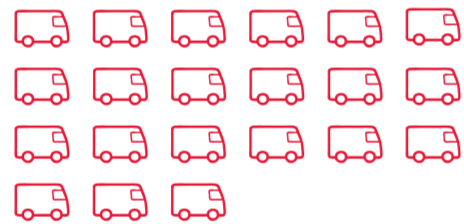
## GERÄTEHÄUSER

Im vergangenen Jahr wurden drei Feuerwehrhäuser fertiggestellt und eröffnet.



## EINSATZFAHRZEUGE

Im vergangenen Jahr wurden 21 Fahrzeuge ersetzt oder neu angeschafft.

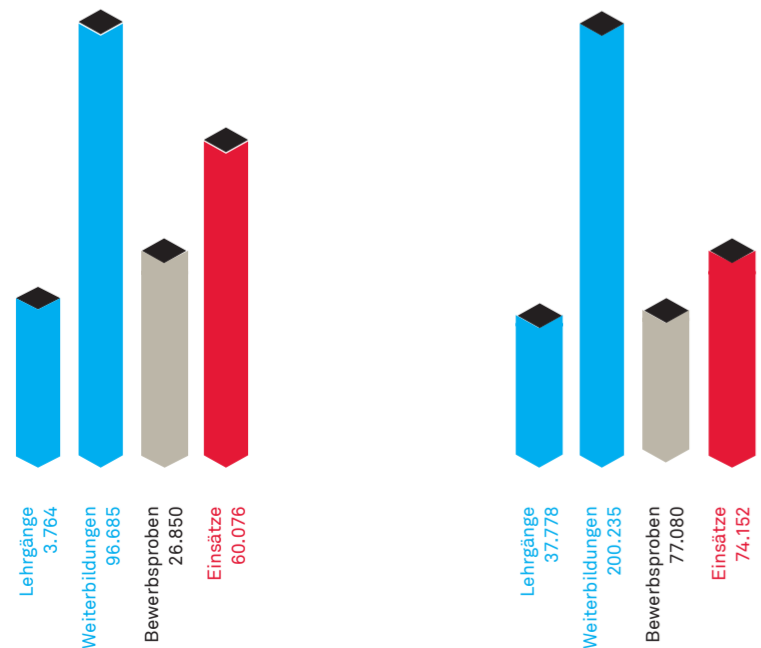


## TEILNEHMER

Im vergangenen Jahr haben die ehrenamtlichen Feuerwehrleute in Vorarlberg insgesamt fast 187.000 mal an Ausbildungen, Trainings und Einsätzen teilgenommen.

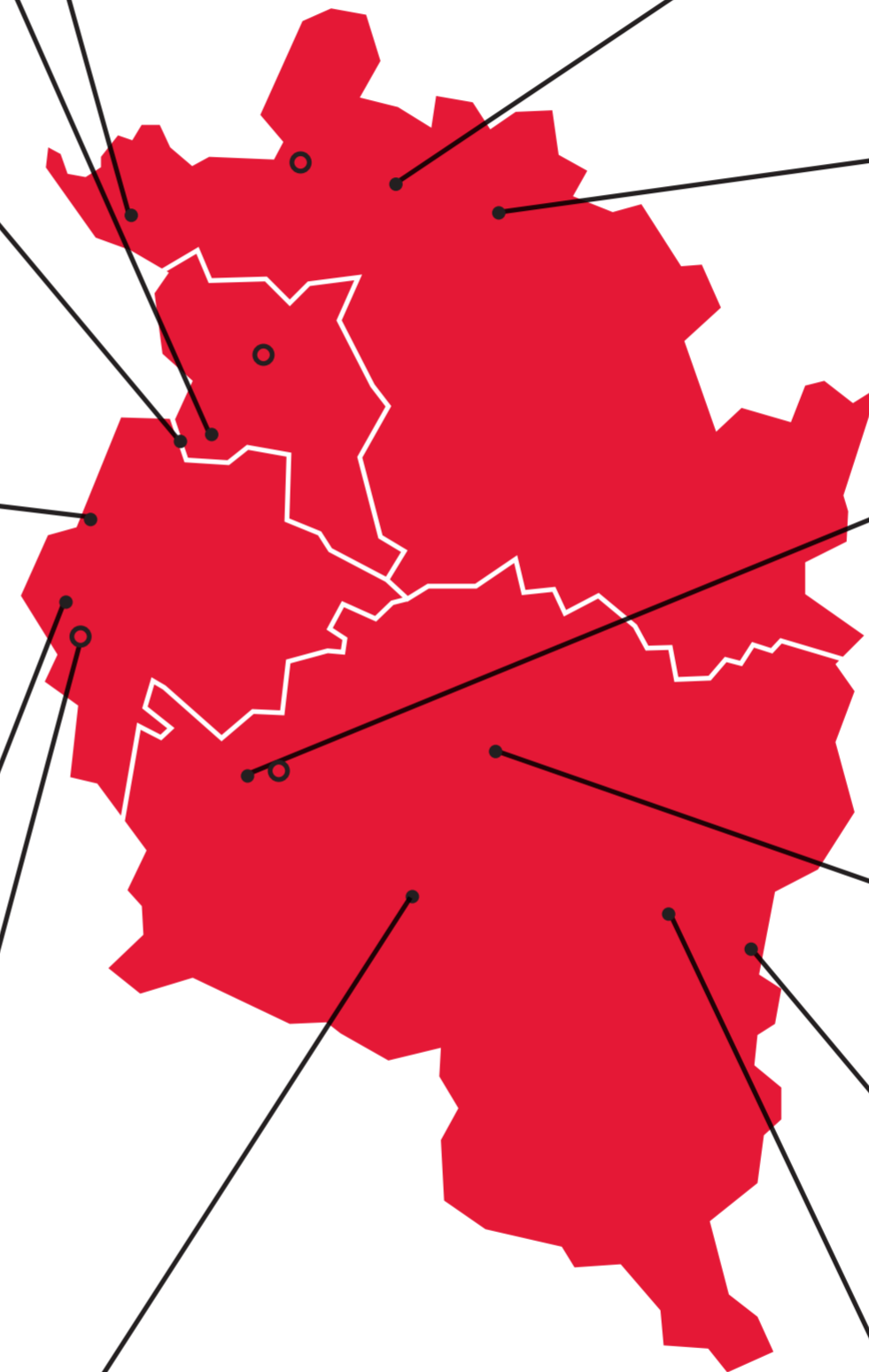
## STUNDEN

Im vergangenen Jahr haben die ehrenamtlichen Feuerwehrleute in Vorarlberg insgesamt über 389.000 Stunden in Ausbildung, Training, Einsätze und sonstige Veranstaltungen investiert.



**Allgemeiner Hinweis:** Sämtliche Daten für den Jahresbericht wurden aus der zentralen Kommunikationsplattform syBOS bezogen. Fehlende oder unvollständige Einträge wirken sich entsprechend auf die Statistik aus. **Impressum:** Herausgeber und Verleger: Landesfeuerwehrverband Vorarlberg, Landesfeuerwehriinspektor Ing. Hubert Vetter. Texterfassung: Katharina Karnekar und Mitarbeiter des LFV. Graphisches Konzept: proxi.me | Graphische Ausführung: Landesfeuerwehrverband Vorarlberg, Philipp Feistmaier und Katharina Karnekar. Druck: Druckerei Thurnher. Bilder: vladwel - stock.adobe.com, Dietmar Mathis, Bernd Hofmeister, Maurice Shourat, Peter Landstätter, Manfred Oberhauser, Archiv Landesfeuerwehrverband und Feuerwehren.

# FRÖD UND FLIESS 2019



Die Bilanz 2019 zeigt gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang der Einsätze um 10 %. Infolge von Brandeinsätzen gab es im Berichtsjahr keine Menschenleben zu beklagen. Bedauerlicherweise sind die Feuerwehren bei technischen Einsätzen immer wieder mit schwer verletzten Menschen und auch Todesfällen konfrontiert, so auch im Einsatzjahr 2019.

## 29. APRIL - HÖCHST

Gegen Mittag war eine 78-jährige Fußgängerin mit ihrem Hund spazieren, als sie eine Baustelle passierte. Ein rückwärtsfahrender LKW auf der Gemeindestraße Mühleweg wollte auf die Konsumstraße auffahren, wobei der 23-jährige Lenker die Dame übersah, welche hinter dem Fahrzeug vorbeilief. In weiterer Folge wurde sie niedergestoßen und mit den Hinterrädern überrollt. Die Fußgängerin erlag noch an der Unfallstelle ihren Verletzungen. Die Feuerwehren aus Hard und Höchst nahmen Sicherungsarbeiten vor und unterstützten bei den Aufräumarbeiten.

## 22. FEBRUAR - HOHENEMS

In einem geschlossenen Gefahrgutlager war ein Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehren konnten den Brand rasch löschen. Allerdings ist ein Feuerwehrmann bei den Löscharbeiten verletzt worden und musste im Krankenhaus ambulant behandelt werden.

## 16. JÄNNER - GÖTZIS/HOHENEMS

Während der Fahrt ist ein 26-jähriger Berufskraftfahrer ohnmächtig geworden und kurz vor der Ausfahrt Hohenems in einen Graben geraten. Ein Mobilkran sowie ein Spezialbergeunternehmen mussten zusätzlich zur zuständigen Feuerwehr Götzis gerufen werden, um das verunfallte Fahrzeug zurück auf die Fahrbahn zu heben – der LKW war mit Gipskartonplatten beladen. Die A14 in Fahrtrichtung Deutschland war über den Nachmittag nur einspurig passierbar oder teilweise sogar komplett gesperrt.

## 5. SEPTEMBER - ALTACH

Mit einem Fall von Brandstiftung hatte die Feuerwehr Altach zu tun: Zwei Fahrzeuge waren - in einem Carport stehend - in Brand geraten. Es galt ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus zu verhindern, ehe das Carport gelöscht werden konnte. Des Weiteren musste die Fassade geöffnet, darunterliegende Glutnester abgelöscht und die Wärmequellen mit der Wärmebildkamera kontrolliert werden.

## 31. DEZEMBER - RANKWEIL

Gegen drei Uhr löste die Brandmeldeanlage des LKH Rankweil aufgrund einer massiven Rauchentwicklung in der Erwachsenenpsychiatrie aus. Ein Wäschewagen war in Brand geraten – aller Vermutungen nach durch Brandstiftung eines Patienten, welcher durch die Polizei in Gewahrsam genommen wurde. Rasch konnte die Betriebsfeuerwehr den Brand löschen, nach dem Einsatzplan wurde auch die örtliche Feuerwehr mitalarmiert.

## 17. DEZEMBER - FELDKIRCH-TOSTERS

Kurz gegen drei Uhr morgens ist ein Brand auf einem Balkon ausgebrochen. Beim Eintreffen der Feuerwehren stand der Dachstuhl bereits in Vollbrand. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da die komplette Dachfläche in Brand stand und der starke Föhnsturm die Flammen immer wieder entfachte. Neben Atemschutz-Trupps im Innenangriff wurde zudem ein Außenangriff mit mehreren Rohren und Hubrettungsgeräten aus Feldkirch und Götzis durchgeführt. Verletzt wurde niemand.

## 21. NOVEMBER - GANTSCHIER

Am späten Nachmittag wurde der RFL ein Stadelbrand gemeldet. Als die ersten Einsatzkräfte angekommen waren, hatten die Flammen bereits auf das angrenzende Wohnhaus ausgebreitet. Die Kälber konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Sechs Feuerwehren mit über 100 Feuerwehrleuten waren stundenlang im Einsatz, zwei davon wurden verletzt.

## 10. MÄRZ - STURMTIEF „EBERHARD“

Viele traditionelle Funken mussten aufgrund des starken Windes abgesagt werden. In Vandans ist in Folge von Funkenflug bei einem Lagerfeuer am Funkenplatz eine Thujenhecke in Brand geraten. In Altach musste ein Dach notdürftig repariert werden. Von einigen Feuerwehren des Landes mussten umgestürzte Bäume oder Bauzäune beseitigt werden. Verletzt wurde niemand.

## 14. OKTOBER - AUSFALL TELEFONNETZ

Aufgrund eines Ausfalles des Notruf-Telefonnetzes am Vormittag, mussten in ganz Vorarlberg die örtlichen Feuerwehrhäuser besetzt werden, um notfalls Einsatzmeldungen entgegennehmen zu können. Im Laufe des Tages wurde das Problem behoben und die Verbindungen konnten wiederhergestellt werden.

## 11. APRIL - PFÄNDERTUNNEL

Ein mit Strohballen beladener LKW fing im Pfändertunnel Feuer. Der Strohtransporter brannte komplett aus. Eine Acetylenflasche, die auf dem LKW geladen war, wurde von den Einsatzkräften schnell gefunden. Die Löscharbeiten der Feuerwehren Lochau und Bregenz-Rieden dauerten über eine Stunde. Mehrere Personen wurden nach Angaben des Kommandanten in Mitleidenschaft gezogen.

## 11. AUGUST - GROSSDORF

Nach einem Blitzschlag war ein Stallgebäude in Brand geraten. Das Feuer brach im Heustock unter dem Dachstuhl aus. Erste Löscharbeiten durch Anwohner schlugen fehl und auch die alarmierten Feuerwehren konnten das Tierhaus nicht mehr retten – allerdings blieb der Wohntrakt unversehrt, lediglich das Stiegenhaus wurde nach Angaben des Kommandanten in Mitleidenschaft gezogen.

## 27. JUNI - BÜRS

In einem landwirtschaftlich genutzten Gebäude war ein Feuer ausgebrochen, die Feuerwehren Bürs und Bludenz wurden zum Einsatz gerufen. Eine Herausforderung stellte die Löschwasserversorgung dar, welche über mehrere hundert Meter erstellt werden musste. Im Bauwerk konnten zwei Gasflaschen geborgen und mehrere Tiere gerettet werden.

## 28. MAI - SONNTAG

Laut Polizei brach gegen 21:00 Uhr im Stallgebäude einer Alphütte ein Feuer aus – ein Jäger verständigte die Feuerwehr. Bei deren Eintreffen stand nahezu der gesamte Gebäudekomplex in Vollbrand. Mit einigen Tragkraftspritzen musste Löschwasser zum Schadensobjekt gefördert werden. Mit mehreren Rohren und durch den Einsatz von Schaummittel konnte der Brand gelöscht werden. Ein benachbarter Schweinestall blieb von den Flammen verschont.

## 22. OKTOBER - LECH

Ein Fahrzeuglenker kam aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und prallte gegen eine Begrenzungsmauer des darunter befindlichen Bachbetts. In weiterer Folge stürzte das Fahrzeug mitsamt dem Fahrer in den Bach. Passanten alarmierten kurz vor Mittag die Einsatzkräfte, die Feuerwehren Lech und Warth mussten den Lenker mit dem hydraulischen Rettungssatz befreien. Leider verstarb der Lenker noch an der Unfallstelle.

## 31. MAI - KLÖSTERLE

Ein leerer Linienbus geriet auf der Arlbergstraße in Brand. Laut Angaben des Buslenkers leuchtete eine Warnlampe auf, woraufhin er den Bus stoppte. Er bemerkte ein Feuer im Bereich des Motorraums und versuchte diesem mit einem Handfeuerlöscher Herr zu werden, was ihm allerdings nicht gelungen ist. Die hinzugerufenen Feuerwehren aus Stuben und Klösterle konnten den Brand löschen, am Fahrzeug entstand ein hoher Sachschaden.

## 7. JULI - LANDESBEWERBE RANKWEIL

In fehlerfreien 37 Sekunden und damit zum Sieg des „Goldenen Helms“ für die Feuerwehr Übersaxen. Das Finale im Bronze-Bewerb entschied die Feuerwehr Ludesch für sich. Den „kleinen goldenen Helm“ als schnellste Feuerwehrjungend holte sich die Feuerwehr St. Gerold.